

n e w s



Impressum

Herausgeber:

Landesjugendvorstand der
DLRG-Jugend
im Landesverband
Niedersachsen e.V.

V.i.S.d.P.

Wiebke Poppen (wip)

Redaktion:

Annette Holaschke: AH
Wiebke Poppen: wip
Anja Pape: ape
Jörn Poppen: jöp
Sandra Sieverling: san
Ulrich Velte: uhx
Sven Steckhan: sst

Redaktionsanschrift:

Landesjugendsekretariat
Bugenhagenstr. 9
30165 Hannover
Tel.: 0511 8 37 92 12
Fax.: 0511 83 36 64

E-Mail:

news@niedersachsen.dlrg-jugend.de
<http://Niedersachsen.DLRG-Jugend.de>

Layout:

Ulrich Velte

Druck:

Heiber Druck & Verlag
Feldhauser Straße 61
26419 Schortens - Heidmühle
04461 92 90 29

Redaktionsschluss 3/04:

18.09.2004

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Moin, moin von der Nordseeküste!

Jetzt hat wieder eine neue Legislaturperiode für unseren neuen Landesjugendvorstand begonnen: Dabei fallen viele neue Gesichter auf, die auch in dieser News etwas genauer betrachtet werden.

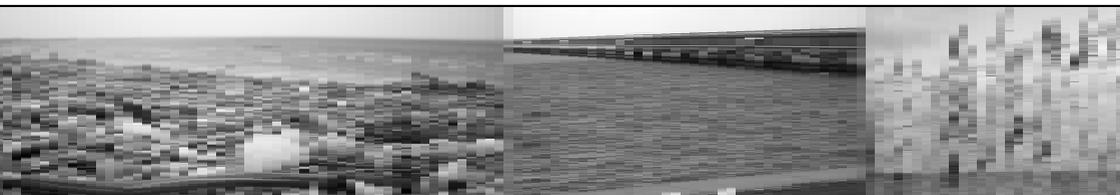
Mein Gesicht kennen einige bestimmt schon: Damit verknüpfen die einen meine Zugehörigkeit zur OG Wangerland (Bezirk OL Nord – Küstenbereich) und die anderen meine Vorstellung und anschließende Wahl auf dem Landesjugendtag in Cuxhaven. Ich bin nämlich die neue Ressortleiterin für Öffentlichkeitsarbeit.

Nachdem ich seit etwa neun Jahren im Ressortstab mitarbeite, denke ich, dass ich schon einige Erfahrungen sammeln konnte, die mich dafür qualifizieren. Ich bin immer motiviert, neuen Aufgaben und Herausforderungen offen ins Auge zu blicken. Natürlich geht dieses nur in Verbindung mit einem super tollen Ressortstab, dem ich auf diese Weise für die Unterstützung auf dem diesjährigen LJTr in Duderstadt und die wertvolle Vorbereitung im Vorfeld von ganzem Herzen danken möchte. Ihr seid meine Sternchen (Übersetzung lt. Galaxie-Wörterbuch: die liebsten MitarbeiterInnen)!

Mehr zum Thema LJTr findet Ihr auf den folgenden Seiten. Ein kleiner Rückblick erlaubt es, die Geschehnisse auch einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Es steckt aber noch wesentlich mehr Inhalt in dieser News, aber: Schaut selbst! Es lohnt sich.

Ich wünsche Euch einen wunderschönen Sommer, genießt das Leben,

Eure Wiebke



TATORT

Kürzungen.....4
 Landesjugendtreffen in Duderstadt.....8
 Rasende Reporter.....9
 Stichwort Alkohol.....11
 Neuer Landesjugendvorstand gewählt.....12
 Eine etwas andere Vorstellung des Vorstandes.....15

SCHRÖDERSCHREDDER

Schwimmbadschließungen.....18

BEZIRKSINFOLINE

Korsika-Freizeit.....19

TEAMERTHEMEN

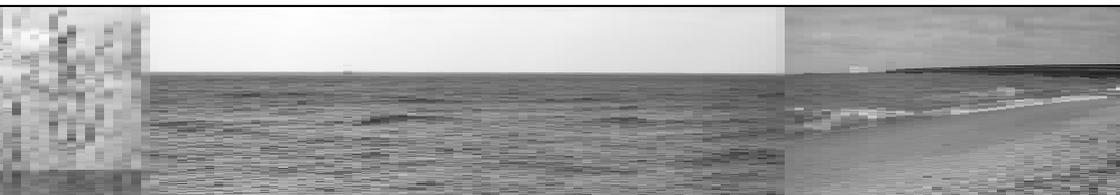
Quali-Offensive.....20
 Von Sachohren und Lerntypen.....21

KRAUTSALAT

Fachtagung Teil 2.....23
 Juleica-Schulung.....25
 Virtuelle Freunde ganz real.....28

OPSNAPT

Die DLRG-Jugend hat Nachwuchs.....30
 Das LJS ist Umgezogen.....30
 Terminänderung bei der Sommerfreizeit.....31
 Entlaufene Reisetasche.....31



4' TATORT

Sparzwang: Das Landesjugendtreffen in Gefahr!?

Über die Kürzungen des Landes Niedersachsen haben wir Euch in der letzten Ausgabe bereits berichtet. Insgesamt verloren wir im laufenden Haushaltsjahr etwa 23.000,- € Förderungen plus die komplette Personalförderung für eine BildungsreferentIn. Durch diese Kürzungen mussten wir einer Bildungsreferentin und unserer Schreibkraft kündigen und sparen an vielen kleinen Stellen ein. Für 2005 sind Kürzungen in ähnlicher Höhe zu erwarten, doch die Spielräume durch eigene Sparmaßnahmen sind ausgeschöpft. Nicht erst ab jetzt geht das an die Substanz der Jugendverbandsarbeit der DLRG-Jugend - aber ab jetzt werdet Ihr direkt davon betroffen sein. Teilnahmebeiträge für Seminare und Freizeiten werden drastisch steigen müssen, wenn unsere Förderung sinkt - ein Wochenende könnte Euch dann schnell 40 oder 50 € kosten. Für Familien, die ihre Kinder auf unsere Freizeiten schicken wollen, wird dies teurer; vor allem, wenn nicht nur ein Kind mitfahren soll. Euer Teilnahmebeitrag für das Landesjugendtreffen wird vermutlich erheblich steigen - und rechnet das mal auf 10 Leute aus einer Ortsgruppe hoch...

Der Finanzminister des Landes Niedersachsen, Möllring, rechnet damit, bis zum Jahr 2008 jährlich in etwa gleicher Höhe Zuschüsse streichen zu müssen - und wenn das so weiter gemacht wird, bricht unsere Landesverbandsarbeit zusammen. Ob es in Zukunft überhaupt noch ein Landesjugendtreffen geben kann, ist völlig ungewiss. Zumindest, wenn wir uns nicht dagegen wehren! Wir brauchen dazu Eure Unterstützung, auch wenn Ihr noch nicht von Kürzungen in Eurer Stadt oder Gemeinde bedroht seid. Aus vielen OGs haben wir von Bäderschließungen, eingeschränkten Öffnungszeiten und gekürzten Zuschüssen für die Jugendarbeit gehört - es wird Zeit, dass wir für gute Jugendarbeit auch ausreichende Unterstützung von Land und Kommunen erhalten. Wenn Ihr Euch jetzt nicht wehrt, ist bald nichts mehr da, was man verteidigen könnte!

Beispiele, was jede OG tun kann:

Wenn Ihr gegen die Kürzungen im Jugendbereich im kompletten Land Niedersachsen protestieren wollt, wendet Ihr Euch an den in Eurem Wahlkreis gewählten Landtagsabgeordneten. Da die meisten Landtagsabgeordneten per Direktmandat gewählt sind, ist ihnen daran gelegen, die Wahlversprechen die sie ihrem Wahlkreis gegeben haben, auch einzulösen und zu halten. Die CDU hat beispielsweise in ihrem Wahlprogramm* versprochen:



- Stärkere Unterstützung von Jugendlichen, die sich in Vereinen und Verbänden engagieren, da sie dort wichtige Impulse und Wertorientierungen erhalten.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit, Verbesserung der Fortbildung und Beratung
- Stärkere Förderung der Bildungsarbeit von Jugendverbänden
- Förderung des Engagements von Jugendlichen in den niedersächsischen Kommunen
- Weitere Förderung der bewährten Einrichtungen der Jugendsozialarbeit
- Besondere Förderung von Mädchen und Frauen sowie Jugendlichen auf dem Lande.

1. Geschenkidee

Ehrenamtliche Stunden hochrechnen bzw. zusammen rechnen, die in jeder OG von Jugendlichen geleistet wurden. Ein Beispiel könnte sein: In der OG XY wurden im Jahr 2003 1000 Wachstunden, 320 Stunden Kinderschwimm-ausbildung, 500 Stunden Schwimmtraining für Jugendliche und Erwachsene, 300 Stunden Jugendgruppenarbeit, 600 Stunden offener Jugendtreff, 250 Stunden Innen- (Vorstand) und Außenvertretung (Jugendring), 1280 Stunden Bildungsarbeit auf Freizeiten und Seminaren geleistet.

Das sind zusammen 4250 Stunden, in denen sich Jugendliche ehrenamtlich für die Gesellschaft engagiert haben. Diese Zahl kann durch z. B. Konfetti, verschiedene Hülsenfrüchte, Puzzle-Teile, etc. symbolisiert werden. Dies wird als hübsches großes Geschenk verpackt und dem zuständigen Politiker öffentlichkeitswirksam überreicht. Natürlich erläutert Ihr beim Überreichen des Geschenks was das Konfetti, Hülsenfrüchte o. ä. bedeuten und warum die Jugendverbände dringend stärker gefördert werden müssen.

Eine andere Variante ist, dass Ihr die geleisteten Stunden gegen einen fiktiven Stundenlohn von z. B. 5,00 EUR aufrechnet und als Scheck überreicht. So könnt Ihr noch einmal deutlich machen, was die Politik durch Eure ehrenamtliche Arbeit gespart hat.

2. Postkartenaktion

Auf Freizeiten, bei Sommerfesten, Badepartys... - immer wenn viele Kinder und/oder Jugendliche zusammen kommen, solltet Ihr die Gelegenheit nutzen, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich einzumischen. Eine Aktion, die



6' TATORT

keinen großen Aufwand bedeutet, ist die Postkartenaktion. Jedes Kind/Jugendlicher schreibt auf eine Postkarte etwas über den Wert der Jugendarbeit Eurer OG oder gegen die Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich.

Dabei ist es wichtig, wie Ihr die Frage formuliert. Bewährt haben sich Satzanfänge, die die Teilnehmer/innen vervollständigen.

Zum Beispiel:

- Bei der DLRG-Jugend lerne ich...
- Unsere Gruppenstunden (Freizeit oder Trainingsstunde) sind mir wichtig weil...
- Wenn es diese Freizeit/ Badeparty/ Gruppenstunde nicht mehr gäbe wäre ich traurig weil...

Postkarten für solche Aktionen könnt Ihr kostenlos vom Landesjugendring Niedersachsen bekommen. Einfach bestellen unter www.wir-bewegen.de oder per Fax unter 0511/805057.

Dort findet Ihr übrigens auch Infos, wie andere gegen die drohenden Kürzungen protestieren.

Diese Postkarten schickt ihr an die/den zuständigen Politiker oder direkt an den Ministerpräsidenten oder an die CDU bzw. FDP Fraktionen (Adressen siehe Linkliste).

Selbstverständlich empfiehlt es sich, auch hier die Presse angemessen einzubeziehen.

3. Ablaufplan

Ein paar Tipps zur Durchführung von Aktionen gegen Kürzungen:

- am Anfang steht die Idee. Wollt Ihr die oben genannten Aktionsvorschläge übernehmen und so Politiker/innen überzeugen, wie wichtig Eure Arbeit ist? Oder habt Ihr noch eigene Ideen? Zur Ideenklärung helfen Euch die 8 W-Fragen (WAS? WARUM? WIE? WER? FÜR WEN? WODURCH? WANN? WO?), mit denen Ihr eigentlich jeden Arbeitsschritt Eurer Aktion im Vorfeld klären könnt.
- Am Beispiel der „Geschenk-Aktion“ sieht der Ablauf dann in etwa folgendermaßen aus: Den/die Landtagsabgeordnete/n Eures Wahlkreises ca. 6 - 8 Wochen vor der Aktion anschreiben oder anrufen, um einen Termin zur symbolischen Übergabe Eurer ehrenamtlichen Arbeitsstunden zu vereinbaren (abklären, ob Euer Gast noch weitere Informationen zur Aktion wünscht). Etwa gleichzeitig einen Ort festlegen (z. B. Vereinsheim). Den Termin nach Bestätigung durch Abgeordneten etwa 3 - 4 Wochen vorher mit einer kur-



zen Pressemitteilung an Eure Lokalzeitung schicken und abklären, dass die eine/n Fotografen/in und eine/n Redakteur/in schicken. Etwa 2 - 3 Wochen vorher mit den Jugendlichen in Eurer OG klären, dass sie (und viele DLRG-Mitglieder/Verwandte/Freunde/Klassenkameraden ...) zur Aktion kommen. Gut vorbereiten, wer mit welchen Worten und welchen Argumenten das Geschenk übergeben soll (sonst bekommt Ihr nur einen warmen Händedruck und das traurige Bekenntnis, „dass nun mal kein Geld da ist“). Und wenn der Tag der Aktion naht, den Ort entsprechend vorbereiten, weiteres Material Eurer Arbeit (z.B. kleine Ausstellung) oder eine kleine Rettungsübung präsentieren - und immer dran denken: Ihr seid keine Bittsteller/innen, sondern die, die den Herren und Damen Abgeordneten mit Euren Wählerstimmen den Sessel in Hannover verschafft oder abnehmt!

- Weiteres Material, wie etwa eine Vorlage für eine Pressemitteilung, mehr Argumente für DLRG-Jugendarbeit und gegen Kürzungen im Jugendbereich findet Ihr in den nächsten Wochen auf der Homepage der DLRG-Jugend im LV Niedersachsen unter www.niedersachsen.dlrg-jugend.de.

4. Links/Literatur/Adressen

www.wir-bewegen.de

Hier findet ihr Postkarten, Ideen, Berichte für und von Aktionen von Jugendverbänden und Jugendringen gegen die Kürzungen im Bereich der Jugendverbandsarbeit in Niedersachsen.

www.sparverderber.de

Hier könnt ihr Spuckis (lustige Aufkleber) gegen Kürzungen bestellen, Argumente zu Kinderarmut und zum pauschalen „Sparzwang“ finden und euch unzensiert über Kürzungspolitik austauschen.

www.steuerzahler.de/uploads/Downloads/DOEV_2003_internet.pdf

Hier sind die Steuerverschwendungen aufgelistet, mit denen ihr jedes „Sparzwang-Totschlagargument“ aushebeln könnt.

Die Adressen aller Landtagsabgeordneten - aufgelistet nach Parteien/alphabetisch oder nach Wahlkreisen findet ihr unter

www.landtag-niedersachsen.de/Abgeordnete/abgeordnete.htm

Tipps für Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit usw. findet ihr unter www.was-geht.net

Ein interessanter Link ist übrigens auch www.jugendserver-niedersachsen.de. Hier vernetzt sich gerade die Jugendarbeitsszene in Niedersachsen.



Landesmeisterschaften und Landesjugendtreffen 2004 in Duderstadt

- aus der Sicht der Veranstaltungsleitung -
Oder - wir lassen nichts anbrennen!

Schon wieder ist es vorbei!

Ein halbes Jahr Arbeit, viele Handakten und Orga-Pläne, zwei Programmplanungswochenenden, sechs rauchende Köpfe, stundenlange Telefonsitzungen, viele unterstützende kreative Köpfe, Schulbesichtigungen, Eingabewochenende, große Einkaufstouren, ... u.v.m.

Aus der Sicht der Veranstaltungsleitung ist es ein schönes Treffen gewesen. Es gab keine großen Katastrophen und auch die Kleineren hielten sich im Rahmen.

Unser Fazit: Viele motivierte MitarbeiterInnen, ein fairer Wettkampf, der nach Zeitplan verlief, ein abwechslungsreiches Programm, leckeres Essen fast rund um die Uhr, eine tolle Mitarbeiterkantine, eine gute Band und stimmungsvolles Abendprogramm und überall fröhliche Gesichter. Natürlich haben auch wir ein paar Punkte, an denen wir arbeiten wollen: 5 Ausnüchterungsgäste im Sanitätsbereich, 2 Mitarbeiter, die nach Hause geschickt wurden, Essenszeit-Änderungen wurden nicht bekannt gegeben und die sanitären Anlagen waren leider wieder einmal zu dreckig.

Ein Ereignis ist vielleicht erwähnenswert:

Samstag Abend, die Band heizt im Nightcenter gerade so richtig ein, ein Funk-spruch:

„Die Feuerwehr fährt gerade vor!“

Alle, die zu diesem Zeitpunkt vor der Halle waren, werden sich über das Blaulicht gewundert haben. Aber da standen sie, die Duderstädter Feuerwehrmänner und ein Peterwagen.

In der Leitstelle war ein Notruf aufgelaufen, nach dem unser Nightcenter brennen sollte. Da die Feuerwehr von unserer Großveranstaltung wusste, war sie sofort vor Ort. Schön, dass wir Entwarnung geben konnten, und sie wieder abfahren konnten. Aber auch schön zu wissen, dass wir uns auf die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner so gut verlassen können, denn niemand möchte sich ausmalen, was wäre wenn...!

Für einen Teil von uns war es das letzte Landesjugendtreffen. Tim, Verena, Eiko und Tanja waren das letzte Mal in der Veranstaltungsleitung. Wir haben viel gelernt in den letzten Jahren und auch viel Spaß gehabt. Doch nun sind andere dran, denn nach dem Treffen ist vor dem Treffen. Wir sagen:

DANKE an alle MitarbeiterInnen - ohne Euch wäre so ein Treffen nicht möglich! Wir hoffen, dass es Euch soviel Spaß gemacht hat wie uns und Ihr auch im



nächsten Jahr wieder dabei seid!

Ausserdem wünschen wir dem nächsten Vorbereitungsausschuss rund um Steffen alles Gute und viel Erfolg.

Interviews der Rasenden Reporter

Malin Berges (15), Laura (17) und Cindy Schäfer (13) aus der OG Achim

Wir wurden mal einfach so im Flur auf diese Arbeit angesprochen und haben zugesagt. Diese Arbeit hat uns viel Freude bereitet.

Malina & Lisa beim Sternkissen nähen in der Mija.

Rasende Reporter: Wie hat es euch bisher hier auf dem LJTr gefallen?

M & L: Gut.

R R: Und was habt ihr bis jetzt hier schon so an Aktionen gemacht?

M & L: Wir waren in der Fliga Schlüsselanhänger basteln.

R R: Welches ist denn euer Lieblings-Planet?

M & L: Die Fliga.

R R: Habt ihr noch irgendwelche Pläne für heute / morgen?

M & L: Wir wollen noch die Rallye machen.

R R: Okay, dann wünschen wir euch noch viel Spaß!

Ronja, Janine & Andrea auch beim Sternkissen nähen in der Mija.

Rasende Reporter: Ihr seid hier in der Mija beim Sternkissen nähen, habt ihr auch schon andere Aktionen gemacht?

R, J & A: Nein, wir müssen zu den Wettkämpfen, da haben wir nicht viel Zeit für anderes, das ist nicht so toll am LJTr, sonst gefällt es uns gut!

R R: Und welcher ist euer Lieblings-Planet?

R, J & A: Die Mija ist für Mädchen cool

R R: Habt ihr noch irgendwelche Pläne für heute / morgen?

R, J & A: Wir müssen noch schwimmen, für die Wettkämpfe.

Hauke, Bene & Jan Torben auf dem Mars beim Entspannen.

Rasende Reporter: Als Mädels dürfen wir hier ja eigentlich gar nicht rein, es hat uns aber mal interessiert, was ihr hier so macht...

H B & J T: Wir relaxen, aber eben haben wir die Berufszukunftswand gemacht.

R R: Und habt ihr sonst noch was vor?

H, B & J T: Nein, nichts bestimmtes.

Andreas, der Zuständige für die Jungen vom Mars.



10' TATORT

Rasende Reporter: Was genau machst du eigentlich hier?

A: Ja, also ich erteile euch eine Sondererlaubnis, dass ihr hier als Mädchen rein dürft.

R R: Okay, dann wünschen wir dir noch viel Spaß!

Jochen beim Installieren des Beamers für die Präsentation „Anna will raus!“

Rasende Reporter: Was genau ist die Präsentation „Anna will raus!“?

J: Eine Info-Foto-Story über Auslandsaufenthalte für Jugendliche.

R R: Und welche Aktionen hattet ihr sonst noch so?

J: Wir hatten gestern Abend eine Jugendtalkshow mit dem Thema „Europa-Grenzen-Flüchtlinge“. Da waren auch ein Mann von Proasyl aus Frankfurt und ein iranischer Jugendlicher dabei.

R R: Habt ihr noch irgendwelche Pläne für heute / morgen?

J: Am Sonntag um 11.30 Uhr ist die Auflösung vom Europaquiz.

Sina & Chrissi warten in der Essensschlange.

Rasende Reporter: Wie findet ihr das Essen?

S & C: Besser als vor zwei Jahren...

R R: Habt ihr bis jetzt viele Aktionen gemacht?

S & C: Nein, wir sind die ganze Zeit im Europacafé und verkaufen im Kiosk.

R R: Hattet ihr viel Spaß?

S & C: Ja, die Leute sind total klasse und es macht viel Spaß.

Sönke, Ramona, Frederike, Dennis & Tobias warten ebenfalls in der Essensschlange.

Rasende Reporter: Habt ihr an den Wettkämpfen teilgenommen?

S, R, F, D & T: Ja, Dennis ist schon geschwommen und der Rest ist nach dem Essen an der Reihe.

R R: Und wie ist es gelaufen?

S, R, F, D & T: So mittelerfolgreich.

R R: Und wie findet ihr es hier beim Landesjugendtreffen?

S, R, F, D & T: Ganz nett. Konnten ja noch nicht viel von den Aktionen mitmachen.

...und nach dem Essen vor dem Spülmobil:

Rasende Reporter: Da haben wir die Fünf ja wieder. Wie hat euch denn das Essen geschmeckt?

S, R, F, D & T: Naja, die vorigen Mahlzeiten waren toller. Aber nebenbei noch mal ein dickes Lob an die beiden THW-Männer. Die machen echt „saubere“ Arbeit.

R R: Stimmt, da habt ihr allerdings recht. Vielen Dank fürs Inter-



Stichwort Alkohol:**AUCH LEBEN KÖNNEN OHNE HANDICAP ODER LALLEN**

wip Man liest es zur Zeit in jeder Zeitung: Immer mehr Jugendliche trinken immer mehr Alkohol. Eine Studie der Gmündener Ersatzkasse belegt, dass 2003 der Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen, insbesondere bei Mädchen, stark zugenommen hat. 2003 mussten rund 10.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren wegen der Folgen von Alkoholkonsum in einer Klinik behandelt werden. Gegenüber 1993 hat sich die Zahl der jungen Männer verdoppelt und die der Mädchen sogar verdreifacht. Experten geben den Alcopops die Schuld. Alcopops sind Mix-Getränke, die so viel Alkohol enthalten wie ein doppelter Schnaps gemixt mit Limo. Allerdings wird der Alkohol mit sehr viel Zucker übertüncht. Nun wird es zum 1. Juli eine Sondersteuer auf die Alcopops geben: Um 84 Cent werden die Preise erhöht. Stellt sich nur die Frage, warum wir eine Sondersteuer für ein Getränk brauchen, an das Jugendliche unter 18 Jahren laut Jugendschutzgesetz sowieso nicht heran kommen?

Das wachsende Alkohol-Problem weist auch einen gesellschaftlichen Schwachpunkt auf. Man merkt, dass wir immer noch im Ellenbogen-Zeitalter sind. Jeder will besser sein als der andere. Schade. Wenn ich feier, muss ich nicht beweisen, dass ich mehr vertrage als mein Nebenmann. Im Gegensatz: Man kennt seine Grenzen, und wenn man nicht mehr mag, hört man auf.

In der DLRG wird oft gefeiert, und es wird nicht selten Alkohol getrunken. Aber auf Veranstaltungen wie dem Landesjugendtreffen gibt es immer die Betreuer und auch Freunde, die darauf aufpassen, dass man seine Grenzen nicht zu weit ausreizt. Wir als Landesjugendvorstand sind von daher froh, dass wir solche Extremzustände wie Aggressivität und das "hier komme ich"-Verhalten nicht allzu oft sehen. Und wir sind stolz, mit Euch die Zukunft zu erleben!

Nachstehend eine kleine Verdeutlichung der typischen alkoholischen Ausfallerscheinungen:

unterhalb von 0,2 Promille: enthemmende Wirkung mit Steigerung der Redseligkeit

ab 0,3 Promille: erste Beeinträchtigungen wie Einschränkung des Sehfeldes und Probleme bei der Entfernungseinschätzung

ab 0,5 Promille: deutliches Nachlassen der Reaktionsfähigkeit (Reaktionszeit), insbesondere auf rote Signale (Rotlichtschwäche)

ab 0,8 Promille: erste Gleichgewichtsstörungen, das Gesichtsfeld ist eingengt (Tunnelblick), deutliche Enthemmung



12' TATORT

zwischen 1,0 bis 1,5 Promille: Sprachstörungen, Risikobereitschaft und Aggressivität steigen

bei 2,0 bis 2,5 Promille: starke Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen, lallende Aussprache

oberhalb von 2,5 Promille: Bewusstseinstörung, Lähmungserscheinungen, Doppelsehen und Ausschaltung des Erinnerungsvermögens

ab ca. 3,5 Promille: lebensbedrohliche Zustände; es besteht die Gefahr einer Lähmung des Atmungszentrums, die zu Koma oder Tod führen kann

Neuer Landesjugendvorstand gewählt

Am gleichen Wochenende, an dem die SPD ihren neuen Vorsitzenden gewählt hat, hat auch die DLRG-Jugend im LV Niedersachsen in Cuxhaven im Rahmen des Landesjugendtages ihren neuen Vorstand gewählt. Doch damit enden die Parallelen bereits. Denn anders als die „alte Dame“ SPD befindet sich die - einen sehr frischen Eindruck machende - Landesjugend nicht in einem Umfrage-tief, sondern an vorderster Stelle des DLRG-internen Benchmarking.

Am Wochenende ging also eine überwiegend erfolgreiche Legislaturperiode zu Ende. Allerdings stehen aufgrund der dramatischen Sparbeschlüsse der im letzten Jahr gewählten niedersächsischen Landesregierung im Sozial- und im Jugendbereich in den nächsten Jahren schwere Zeiten bevor, die die große Bedeutung ehrenamtlichen Engagements und außerschulischen Lernens (70% der Fähigkeiten werden in außerschulischen Bereichen erworben) ignorieren.

Am Freitag abend fanden sich die meisten der über 100 DelegiertInnen an diesem Wochenende im windgepeitschten Cuxhaven zusammen, um gemeinsam aktuelle jugendpolitische Inhalte zu erarbeiten, zu diskutieren und zum Abschluss den neuen Vorstand zu wählen. Dabei sollten der Spaß und das fröhliche Beisammensein nicht zu kurz kommen.

Samstags widmeten sich die DelegiertInnen in Arbeitsgruppen eingeteilt verschiedenen Themen: Die Ergebnisse wurden nachmittags im gemeinsamen Plenum vorgestellt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Bezirkskooperationen“ präsentierten die ehemaligen Bezirksjugendvorsitzenden Nina Eilers (Ostfriesland) und Thomas „Bruno“ Brundiars (Emsland) das von der damaligen Bildungsreferentin für Strukturschwache Gebiete -Maria Theresa Ehrlich- initiierte „Together“-Pro-



jekt. Der Ansatz der Vernetzung hat deutliche Vorteile: Verringerung des Risikos, dass Veranstaltungen ausfallen, die Arbeitsteilung, das Kennenlernen der Nachbarbezirke, das Lernen voneinander und das erhöhte Potenzial an Kreativität.

Höhepunkte der Kooperation waren in den vergangenen Jahren die gemeinsamen Bezirksjugendtreffen und -meisterschaften sowie die jährlichen Seminare auf dem IJsselmeer zu Themen wie Teamfindung, Motivation oder Konfliktmanagement.

Die Erfolge des Together-Projekts haben den Landesjugendvorstand angeregt, einen neuen Topf zur Bezuschussung von Bezirkskooperationen zu installieren.

Diese Möglichkeiten sollen die weiterhin bestehenden Bezirksseminare ergänzen und zur Zusammenarbeit verschiedener Bezirksjugenden „anstacheln“. Die Förderung wird der von Landesseminaren (fast) angeglichen, womit allerdings hohe Anforderungen an Inhalte und Ergebnis-sicherung verbunden sind. Besonders schön wäre es, wenn durch dieses Konzept „starke“ Bezirke dazu angeregt würden, „schwächeren“ Bezirksjugenden beim Aufbau neuer Vorstände zu helfen. Die Landesjugend verspricht sich zudem neue Ideen und einen regeren informellen Austausch zwischen den Bezirksjugenden, der über die geförderten Maßnahmen hinaus Anlass geben soll, gemeinsam zu arbeiten und Spaß zu haben.

Das Konzept wurde nach intensiven Diskussionen mit einigen Änderungen beschlossen.

Wie immer steht auch das Thema Landesmeisterschaften und Landesjugendtreffen auf der Tagesordnung. Hierzu konnten Tanja und Verena vom LJV berichten, dass die Vorbereitungen für dieses Jahr weitgehend abgeschlossen sind. Behandelt wurde zudem der Antrag der Bezirksjugend Nordheide auf „Vorverlegung“ dieser Großveranstaltung, der nach regen Diskussionen und sehr intensivem Ringen um das Für und Wider mehrheitlich abgelehnt wurde. Als Argumente für ein Vorziehen der Veranstaltung brachte der Antragsteller u.a. die erhöhte Sicherheit am Abreisetag durch ausgeruhtere TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen und die Möglichkeit einer „würdigeren“ Siegerehrung am Samstag abend vor der Party vor. Dagegen wurde u.a. mit einer deutlichen Steigerung der Kosten für die Veranstaltung sowie eine den MitarbeiterInnen nicht zumutbare Ausdehnung der Anwesenheit vor Ort argumentiert.



14' TATORT

Den Abschluss der anspruchsvollen inhaltlichen Arbeit des Samstags machte die Vorstellung des BildungsRAHMENkonzepts der Bundesjugend durch das Mitglied des Bundesjugendvorstands, Andreas Bernau. Hiermit möchte die Bundesjugend einen Rahmen geben für die Bildungsarbeit der Landesverbandsjugenden, keinesfalls soll das jeweils eigene Profil der Landesjugenden angetastet werden, aber eine Vereinheitlichung von Qualitätsstandards und deutlichere Abgrenzungen der Aufgaben von Bundes- und Landesjugenden erscheinen wichtig, um die „Bildungsinstitution“ DLRG-Jugend zu präsentieren und weiter zu verbessern.

Warum soll dieses Konzept nicht - ähnlich wie das der Bezirkskooperationen auf Landesebene - zu einem regeren Austausch und zu einem gegenseitigem Lernen zwischen Landesjugenden führen?

Der Landesjugendtag sprach dann auch einstimmig ein Votum zur Annahme des BildungsRAHMENkonzepts auf dem Bundesjugendtag im Mai aus.

Nach diesen anstrengenden Stunden inhaltlicher Arbeit sollten am Samstagabend die ausscheidenden Mitglieder des LJV sowie die ausscheidenden Projektleiter gebührend verabschiedet werden.

Hierfür ist den ModeratorInnen Tanja Tammen und Steffen Warmbold der Coup gelungen, zwei der zur Zeit angesagtesten Bands zu engagieren, die den DelegiertInnen mit erfrischendem LJS-Rock gehörig einheizten, und die dies unentgeltlich (!) taten, um ein Zeichen gegen die zunehmende Kommerzialisierung der Gesellschaft zu setzen:

die gerade von einer erfolgreichen Russland - Tournee zurückkehrende Formation „Die phantastischen Sechs“ und die aufstrebende Combo - der Name ist Programm - „Schlecht“.

Danach begann der eigentliche Höhepunkt des Abends: die Verleihung der Leuchtturm-Awards durch prominente LaudatorInnen vom Bundesjugendvorsitzenden, der neuen Landesjugendvorsitzenden bis hin zu den eisgekühlten Blues Brothers: Geehrt und z.T. begeistert gefeiert wurden Felix Behrendt (Discoteam), Wolf Kunze (ehemaliger Bildungsreferent für Bildungsmanagement), Verena Klusmann (SRUS), Sandra Sieverling (OEKA), der „männlichste Jugendpolitiker“ Frank Bäuerle (JUPOB), und „womanizer“ Tim Brinkmann (AIKS).

Zwischen den Preisübergaben wurden musikalisch untermalte Bilder aus den vergangenen Jahren gezeigt, die Mischa Becker zusammen gestellt hat.



Danach begann die verdiente Party, die bis spät in die Nacht dauerte...

So. Ihr musstet jetzt ewig lesen und wisst immer noch nicht, wer im neuen Landesjugendvorstand sitzt. Es wird also langsam Zeit zu verraten, welche Ergebnisse die Wahlen am Sonntag vormittag gebracht haben. Hier sind sie:

Ressort AIKS (Landesjugendvorsitzende)	Heike	Schindler
Ressort WUF	Thorsten	Goehlke
Ressort PROV	Steffen	Warmbold
Ressort JUPOB	Timo	Müller
Ressort FLIB	Christian	Wrage
Ressort KIGA	Tanja	Schmidt
Ressort SRUS	Volker	Pingel
Ressort OEKA	Wiebke	Poppen
Ressort MIJA	Tanja	Tammen
Ressort NAUM		Michael Wähler

Damit gibt es erneut einen vollständig besetzten Vorstand, so dass ein konstruktiver Landesjugendtag „guten Gewissens“ bereits gegen 14.00 Uhr enden konnte.

An dieser Stelle sei allen im Hintergrund wirkenden MitarbeiterInnen ein ganz ganz großes Dankeschön ausgesprochen, besonders Stefanie Artelt, Stephanie Funke, Eiko Hinrichs, dem A-Team um Henning Gerdes und dem Fahrer Thorsten Goehlke.

Eine etwas andere Vorstellung des Landesjugendvorstandes.

Heike begann das Gespräch ganz zwanglos: „Nach 6,5 Jahren im tiefsten Niederbayern bin ich nun endlich in den Norden nach Niedersachsen zurückgekehrt.“

Wiebke: „Und wie bist du dann aus Bayern an den Gedanken geraten, eine Position in der Landesjugend zu übernehmen?“

Heike: „Ich habe vorher schon das Ressort KIGA hier in Niedersachsen geleitet und wollte nun mal etwas Neues ausprobieren. Nun versuche ich mich gleich mal mit der schwersten Stufe, mit AIKS.“



16' TATORT

Scholle: „Da geht es mir ganz anders, eigentlich bin ich nur als Delegierter zum Landesjugendtag gefahren und habe dann während der Wahl das Ressort FLIB ganz spontan übernommen. Doch da ich bereits im Ressortstab FLIB mitgearbeitet habe, sehr reiselustig bin und auch viele Ausflüge als Vorstadtrocker mit dem Motorrad übernehme, werde ich das schon machen. Und obwohl ich in Drochtersen an der Elbe wohne, lebe ich nicht hinterm Mond.“

Volker: „Drochtersen kenne ich von den letzten gemeinsamen Bezirksmeisterschaften von Stade und Nordheide und natürlich, wie es für mich üblich ist, als Wettkampfrichter. Denn solange ich mich zurück erinnern kann, bin ich in der DLRG-Jugend tätig und seit 1988 Mitarbeiter im Bereich SRUS. Eigentlich komme ich aus Lüneburg und neben dem Wettkampfrichterwesen interessiere ich mich noch für Handball und Tauchen.“

Thorsten: „Soweit du denken kannst klingt gut, da schließe ich mich doch gleich an. Begonnen hat bei mir alles so ca. vor 22 Jahren mit dem Eintritt in die Ortsgruppe Bergen. Aber ob auf Orts- oder Bezirksebene, ich habe schon so meine verschiedenen Erfahrungen im Bereich der DLRG gesammelt. Und nun hoffe ich darauf diesen Erfahrungsschatz erweitern zu können.“

Timo: „Vor 22 Jahren, da wurde ich gerade geboren und habe noch nicht einmal an die DLRG gedacht und nun repräsentiere ich das Ressort JUPOB. Doch um nicht von der DLRG aufgefressen zu werden, bräuchte ich eigentlich einen 48 Stunden Tag. Da bin ich oftmals echt froh, dass es meine Freundin, meine Familie und Freunde gibt, damit ich nicht in der Arbeit ertrinke und ich mir auch mal eine Auszeit in der Sauna gönnen kann.“

Tanja S.: „Oh ja, ohne eine Familie und Freunde, die zu einem halten, ist es bestimmt sehr schwer. Bei mir zu Hause in Adendorf habe ich diesen Rückhalt und meinen Freund möchte ich dabei auch nicht missen. Einen großen Teil des Jahres verbringe ich jedoch mit meinem Studium in Hildesheim.“

Steffen: „Hildesheim ist eine sehr schöne Stadt, und dort lässt es sich gut leben, denn von dort komme ich. Mich hat jedoch mein Studium an einen nördlicheren Ort verschlagen, nämlich nach Emden. Doch auch aus der Ferne stehe ich Euch mit Rat und Tat über Rechts- und Versicherungsfragen zur Verfügung. Wenn Ihr mal etwas plant und nicht genau wisst wie, seid Ihr bei mir ebenfalls an der richtigen Adresse.“

Wiebke: „Planung, na ja aber nur wenn es um die Bearbeitung der NEWS geht. Denn meine Leidenschaft ist das Fotografieren und ein Motiv ergibt sich eigentlich immer irgendwo, ob ich es plane oder nicht.“

Tanja T.: „Fotografieren klingt ja ganz nett, und am liebsten auf Städtereisen, die ich gerne unternehme. In der Gegend, Ostfriesland, aus der ich komme, gibt es nur plattes Land und da ich mich ja sehr für Städte interessiere, bin ich



vor fünf Jahren nach Hamburg gezogen.“

Heike: „Sag mal Michael, du kommst doch aus der OG Bockhorn- Zetel, wo liegt das eigentlich?“

Michael: „ Na, im Norden, und dort wohne ich mit meinen zwei Schildkröten zusammen.“

Volker: „Und was stellt man da im Norden so an?“

Michael: „Man geht mal ins Kino, Essen, arbeitet als Fachangestellter für Bäderbetriebe oder widmet sich voll und ganz der DLRG. Ich habe wie schon so mancher von Euch eine Position auf Orts- sowie auf Bezirksebene besetzt und versuche mich nun gemeinsam mit Euch auf Landesebene.“

Tanja S.: „Gemeinsam, das klingt gut, denn nur gemeinsam sind wir stark, und dass auch nur mit Hilfe der vielen Jugendlichen aus Niedersachsen.“

Heike: „Somit kommen also alle aus dem nördlichen Raum, von mir und Tanja zu mindestens zeitweise mal abgesehen.“

Timo: „Bedeutet das, dass wir die nächsten Treffen im Norden abhalten werden?“

Scholle: „Das wird ja praktisch, dann kann ich Euch ja mal den Mekka des Nordens zeigen, da Ihr diesen bestimmt noch nicht kennt.“

Volker: „Von wegen Mekka des Nordens, wie wäre es mit dem Ende der Welt?“

Wiebke: „Hauptsache wir können dort unseren Spaß haben und zertifiziert, motiviert und qualifiziert an die Arbeit gehen.“

Tanja T.: „ Spaß ist immer gut und vielleicht können wir ja auch mal eine Runde gemeinsam kochen, am liebsten Nudeln in allen Variationen.“

Steffen: „Dann aber bitte ohne Fleisch, denn das ist nicht wirklich meine Wellenlänge, aber mit einer anschließenden Fete wäre das doch sehr nett.“

Scholle: „Super, feiern bis der Arzt kommt, ist genau richtig.“

Thorsten: „Na klar, solange die Finanzen da mitmachen, und es nicht die der DLRG- Jugend sind, denn für Ordnung muss gesorgt sein.“

Wir haben nun etwas über uns erfahren und wir hoffen, Ihr auch. Vielleicht habt Ihr ja noch offene Fragen, dann meldet Euch doch einfach bei uns. Bis dahin grüßen Euch alle der neue Landesjugendvorstand.



Schwimmbadschließungen, eine Bedrohung auch für die Jugend

„Der Staat hat kein Geld mehr“, „die Kommunen müssen sparen“... Wer kennt diese Aussagen von Politikern und Kommunalbeamten nicht. Überall wird überlegt, wo gespart werden kann und wie die Städte und Gemeinden von ihren überschuldeten Haushalten wieder runterkommen. In diesen Zeiten schauen die Gemeinden, wo sie durch private Investoren öffentliche Einrichtungen verkaufen können bzw. welche Einrichtungen sie ganz schließen können ohne ihre Fürsorgepflicht zu verletzen. Oft kommen sie dann zu dem Schluss, dass das öffentliche Hallenbad privatisiert oder geschlossen werden soll bzw. das Freibad gar nicht mehr öffnet.

Hatten noch vor einigen Jahren die Ortsgruppen kaum Probleme, Trainingszeiten im Hallen- oder Freibad zu bekommen, so zeichneten sich schon in den letzten Jahren immer mehr Probleme ab. Hallennutzungsgebühren wurden mehr oder weniger immer häufiger erhoben und so manche Ortsgruppe bekam finanzielle Schwierigkeiten, da sie dieses Geld einfach nicht aufbringen konnte. Haben zu diesem Zeitpunkt die Gemeinden noch mit sich verhandeln lassen und einigen Ortsgruppen die Gebühren erlassen, stehen sie jetzt vor einem ganz anderen Problem: Die Schwimmbäder werden ganz geschlossen oder in private Erlebnisbäder umgewandelt. Für viele Ortsgruppen bedeutet das, dass sie in weit entfernte und total überlaufene Schwimmbäder ausweichen müssen, nur noch während der Freibadsaison trainieren können oder im schlimmsten Fall, den Trainingsbetrieb ganz einstellen müssen.

Stellt sich nun die Frage, welche Auswirkungen das auf die Jugend in der DLRG hat? Natürlich ist die DLRG Jugend mehr als nur ein Schwimmverein - daran besteht gar kein Zweifel. Allerdings ist es genauso erwiesen, dass die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen über das Anfängerschwimmen und das Schwimmtraining zur DLRG kommen und dann später dort auch bleiben. Fallen nun die Trainingszeiten weg oder müssen die Kinder in ein weit entferntes Schwimmbad fahren, überlegen sich die Eltern sehr genau, ob sich das noch lohnt. Die Gefahr, dass die Kinder und Jugendlichen wegbleiben und somit auch der Nachwuchs in der DLRG ist somit immens groß.

Daher gilt es immer mehr, dass wir uns zusammenschließen und gemeinsam darauf aufmerksam machen, wie wichtig es für uns ist, dass wir die Schwimmzeiten behalten. Denn ohne Training ist es nicht mehr gewährleistet, unsere ureigensten Aufgaben wahrzunehmen und die Sicherheit der Bevölkerung im und am Wasser zu gewährleisten. Ohne die Nutzung von Schwimmbädern können wir weder Nichtschwimmern zu Schwimmern ausbilden, noch zu Rettungsschwimmern. Und auch in Jugend können wir dann nicht mehr unsere Aufgaben wahrnehmen und die Kinder und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten und selbstbewussten Menschen zu machen.

Heike Schindler, Landesjugendvorsitzende



**DLRG Sportcamps mit großem
Freizeitangebot auf Korsika**
Familien können Bungalows über DLRG
buchen



Bersenbrück(rr) Sportcamps mit großem Freizeitangebot führt die DLRG Ortsgruppe Bersenbrück im Sommer auf dem Campingplatz Olmeto-Plage, direkt am Golf von Valinco im Südwesten Korsikas, durch. In vier 14-tägigen Zeltlagern mit jeweils 60 Teilnehmer(innen) erfolgt die Unterbringung in Gruppenzelten von drei bis zwölf Personen, die in einem schattigen Gelände stehen. Eine Kinder- und Familienfreizeit (für Kinder ab 13 Jahren geeignet) findet vom 08. bis 24. Juli statt. Nicht nur diese Fahrt ist offen für junge und jung gebliebene Familien. Denn Familien können auch Bungalows in der Nähe des Zeltplatzes über die DLRG mieten und auf Wunsch durch das Zeltlager mit versorgt werden. Eine Jugendfreizeit für Interessierte ab 14 Jahren wird vom 19. Juli bis 5. August durchgeführt. Eine Jugendfreizeit für Urlauber(innen) ab 16 Jahre findet vom 2. bis 18. August statt. Erstmals wird auch eine Freizeit außerhalb der Ferien vom 15. bis 31. August angeboten. Infos und Anmeldeformalitäten zu allen Freizeiten stehen hierzu unter www.korsika-bersenbrueck.de. Im günstigen All-Inclusive-Preis von 460 Euro sind An-, Abfahrt, Vollverpflegung und sämtliche Programmangebote wie Segeln, Surfen, Schnorcheln, Tauchen, Wasserski, Radfahren, Tagestouren und Unterhaltungsprogramm enthalten. Einen Info-Nachmittag über die jeweiligen Freizeiten wird am 8. Mai ab 14 Uhr im DLRG-Heim in Bersenbrück, Schulstraße 8, angeboten.

Die beigelegten Aufnahmen zeigen zum einen das Logo für dieses Jahr sowie die zweite Aufnahme einen Blick auf das Strandleben 2003, als die Teilnehmer einmal relaxten, nachdem sie eines der vielseitigen Angebote wahrgenommen hatten.

Wanted ! Gesucht ! Wanted ! Gesucht ! Wanted ! Gesucht ! Wanted !
Gesucht ! Wanted !

Für alle Freizeiten werden noch qualifizierte Mitarbeiter(innen) gesucht, die einen DLRG Bootsführerschein haben, Rettungstaucher sind und/oder einen Segelschein haben. Interessenten melden sich bei Ruth und Wilfried Markus, Dorf Priggenhagen 16, 49593 Bersenbrück, Telefon 05439/2175, damit weitere Einzelheiten abgesprochen werden können.



20' TEAMERTHEMEN

Quali 2003

Anfang 2003 ging es los mit dem ersten von insgesamt vier Teilen der „Quali 2003“. Aus ganz Niedersachsen strömten wir nach Bremen ins Lidice-Haus, um viel zum Thema „Teamarbeit & Konfliktmanagement“ zu erfahren. Wir waren 14 Teilis und drei Teamer - Sandra Adler, Wiebke Rapin und Wolf-M. Kunze. Die meisten kannten sich noch nicht, aber wir verstanden uns von Anfang an ziemlich gut und meisterten gemeinsame Aufgaben wie das Überwinden eines Spinnennetzes - das einen ganzen Raum durchspannte - ohne dass jemand auf der Strecke blieb. Das ganze nannte sich dann Teambildung und die Teamer waren begeistert, dass wir es durch's Netz geschafft hatten. Auch die Lösung von Konflikten klappte ganz gut, wir probierten verschiedene Konfliktlösungsmodelle aus. Zu späterer Stunde versuchten wir dann bei einem Glas Wein, gemeinsam in der Wüste zu überleben.

Beim zweiten Teil gab es ein freudiges Wiedersehen und die Zahl der Teilis änderte sich: Sie stieg von 14 auf 15 an. Außerdem hieß Sandra nicht mehr Adler sondern Sieverling. Diesmal war das Thema „Projektmanagement & Problemlösungsmethoden“. Wir stellten eigene Projekte vor und lernten einiges über die Herangehensweise an Projekte. Neben der Theorie gab es nette Spiele zum Auflockern. Und obwohl es erst Mai war, brannte die Sonne und wir hätten lieber in der Sonne gelegen, statt im Seminarraum zu sitzen & schwitzen. In der Mittagspause klappte das sogar. Abends haben wir dann gegrillt, und es gab eine leckere Bowle, in der man auch Dinge fand, die man nicht erwartete (wie Gummibären). Der Abschied fiel schwer, aber wir hatten ja alle ein Stück Band, das nicht zuließ, die anderen zu vergessen.

Beim dritten Teil - das war dann im Winter - gab es das nächste freudige Wiedersehen. Wir haben rekapituliert, wie wir alle das letzte halbe Jahr, in dem wir uns nicht gesehen haben, verbracht haben. Wir haben gemeinsam überlegt, womit wir jeden Tag unsere Zeit verbringen, ob wir ein gutes Zeitmanagement haben. Zeitplanungssysteme strengten unsere grauen Zellen an. Wir stellten fest, wie kreativ wir andere Dinge wie z.B. Putzen vorschoben, um z.B. die Zeit nicht mit Lernen verbringen zu müssen.

Dann haben wir versucht, Eier zum Fliegen zu bringen. Das hat sogar geklappt und sah wirklich elegant aus. Schade war nur, dass dabei nicht alle Eier unverseht blieben. Highlight des Abends war nach Wackelpuddingspielen - passend zur Jahreszeit - die Feuerzangenbowle, die zelebriert wurde.

Ein wichtiges und spannendes Thema war auch die Schreibtischorganisation. Daraus entstand die Aufgabe: Fotos des eigenen Schreibtisches, vorher (Chaos) und nachher (Schreibtisch in Funktionsfelder unterteilt). Genau diese Fotos sollen dann beim nächsten Mal verglichen werden, um zu sehen, wie sehr sich die „Quali 2003 Teil 3“ - neben dem Spaß, den wir hatten - ausgewirkt hat.



Und dann kam auch schon der vierte und leider letzte Teil zum Thema „Rhetorik und Kommunikation“. Nach einigen Übungen ging es von der spontanen Rede zu Themen wie Regen und Boot zur vorbereiteten Rede, bei der wir die Themen selbst bestimmen durften. So etwas ist ganz schön schwierig, aber wenn man weiß, worauf es ankommt, ist es um so einfacher. Mit der Kommunikation haben wir uns in Rollenspielen beschäftigt und auch das Feedback war wichtig. Aber die beiden eigentlichen Highlights dieses letzten Wochenendes waren die Mitbringsel und der Abschlussabend. Über die Mitbringsel hatten sich alle ziemlich kreativ Gedanken gemacht, und ich freue mich noch jetzt über so schöne Sachen wie eine Blume, die auf meiner Fensterbank wächst, Zahnpasta, einen Glückskäfer, und viele andere schöne Dinge. Auf den Abschlussabend hatten sich auch alle vorbereitet. Im Keller unserer bescheidenen Hütte entstand eine Tafel mit vielen exquisiten Speisen die darauf warteten, auf dem Raclette-Grill zu landen. Wir waren alle entsprechend edel angezogen und erlebten einen wunderschönen Abend.

Fazit: Schade, dass es schon vorbei ist! Die Leute waren toll, die Teamer sowieso!! Wir hatten viel Spaß, haben viel gelernt und sehen uns hoffentlich bald alle wieder!

Die nächste Qualifizierungsoffensive startet am 22.10.2004. Spaß ist garantiert!

Von Sachohren und Lerntypen - wer was will, macht die TeamerInnen-Qualifizierungsreihe!

Dies ist ein Werbeartikel. Es geht dabei aber ausnahmsweise mal nicht um ein Produkt, das Fältchen vertreibt, die Wäsche noch reiner macht oder die Neuentdeckung auf dem Lebensmittelsektor ist. Es geht um eine Reihe von Seminaren, mit denen fitte Menschen aus der DLRG-Jugend (also IHR!!!) zu noch fitteren gemacht werden - Ihr lernt das, was Ihr wisst (und das ist nach unserer Erfahrung eine Menge) an andere Leute weiter zu geben.

Ein Seminar selbst zu leiten (wir Pädagogenheinis und -tanten nennen das „Teamen“), Inhalte gut und verständlich rüberzubringen, zu wissen, was in einer Gruppe so an heimlichen und unheimlichen Dingen passiert... - es scheint ein ganzer Haufen zu sein, den man drauf bekommen sollte, bevor man so richtig als „Wissensvermittlerin“ auf die Menschheit losgeht. Und das ist auch gut so, und deshalb nehmen wir uns auch ganze drei Wochenendseminare dafür Zeit. Denn Leuten etwas beibringen zu wollen kann auch dann schief gehen, wenn es gut gemeint ist - so manche/r Lehrer/in oder Übungsleiter/in ist da ein Beispiel. Da helfen Wissen über Gruppenpädagogik, Rhetorik, Konflikte, Präsentationstechniken und Methoden auf jeden Fall weiter und zwar



22' TEAMERTHEMEN

Euch genauso wie den anderen. Euch, weil Ihr sicherer im Auftreten, Reden und Gestalten von Gruppensituationen werdet (und das vermindert den Stress) und den anderen, die mit Euch als Verantwortlichen vielleicht auf Euren Gruppensitzungen, Vorstandstreffen, Seminaren u.a. zu tun bekommen, weil es mehr Spaß macht, mit guten TeamerInnen zu lernen.

Die TeamerInnen-Qualifizierungsreihe (TQR) gibt es jetzt schon seit ein paar Jahren und sie hat schon eine ganze Menge Leute hervor gebracht, die dann später Seminare bei der Landesjugend oder auf Bezirks- oder Ortsebene geteamt haben. 2003/2004 hat ein kleiner Haufen Tapferer seltsame Methoden, noch seltsamere Seminarhilfsmittel und ein paar sehr schöne Tagungshäuser kennen gelernt - und bisher scheinen alle sehr zufrieden zu sein. Und das scheint nicht nur an dem letzten Seminarort mit Nordseeblick, Kamin und Sauna zu liegen...



In diesem Jahr werden wir die TQR erstmals gemeinsam mit einem anderen Jugendverband, der Niedersächsischen Landjugend (NLJ) anbieten. So bietet sich sogar noch die Möglichkeit, mal zu schnuppern, wie Jugendarbeit eigentlich anderswo gemacht wird. Der erste Termin findet vom 17. - 19. September statt; so wie ich uns kenne, wieder in einem schnuckeligen Häuschen. Die beiden anderen Termine werden mit Euch abgesprochen, denn wir wollen ja, dass alle Zeit haben und das ganze Paket an Infos mitbekommen. Die Teilnahmegebühr ist eigentlich nicht der Rede wert, ich glaub so, um die 25,- €, aber Genaueres steht sowieso in den „Bildungsnews“ (die habt Ihr doch wohl nicht weggeschmissen?) auf Seite 15. Oder Ihr ruft im LJS an und lasst Euch von mir die Vorteile der TQR noch mal ganz genau erläutern.

Ich hab's ja gesagt: Dies ist ein Werbeartikel.

Jochen Butt, Bildungsreferent der DLRG-Jugend



2. Teil zur Fachtagung „Jugendarbeit im Sportverein“ der DLRG-Jugend Westfalen und dem Landessportbund/ sportjugend NRW

Liebe News- Leser und Leserinnen,

hiermit möchte ich Euch von meinen Erfahrungen der Fachtagung „Jugendarbeit im Sportverein“ der DLRG-Jugend Westfalen und dem Landessportbund/Sportjugend NRW, die am 06.12.2003 in Dortmund stattfand, berichten.

Nach diversen Begrüßungen und Spielen zur Auflockerung startete jede von uns um 12:30 Uhr, in ihrem ersten themenorientierten Workshop. Bei mir ging es beim Seminar „Wenn zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht dasselbe“, in einer heißen Diskussionsrunde mit 11 TeilnehmerInnen rund. Es wurde die geschlechtsbezogene Arbeit im Sportverein besprochen. Wir redeten über die verschiedenen Bedürfnisse und Vorstellungen von Jungen und Mädchen und die unterschiedlichen Empfindungen beim Sport treiben.

Festgestellt wurde dabei, dass die Identifikation mit Sportidolen und Sportarten bei beiden Geschlechtern weit auseinander geht. Wie also beides zusammenführen, „zusammenfügen“? Wir gaben uns gegenseitig Tipps bei der gemeinschaftlichen Arbeit mit den Geschlechtern und uns ging der Gesprächsstoff nicht aus! Wichtig ist es, dem anderen Geschlecht keine Vorurteile und Bewertungen zukommen zu lassen und dem jeweilig anderen Geschlecht unvoreingenommen mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen gegenüber zu stehen. Es vollzieht sich ein Wandel in der Gesellschaft, den wir alle durchlaufen, akzeptieren und unterstützen müssen.

Das Seminar war super interessant!!!

Ab 15:30 Uhr ging es dann in die zweite Workshop-Phase. Es standen die bewegungsorientierten Workshops an! Bei mir war dies „Spielend zum Erfolg - Spiele mit Trainingseffekt“. Auf in die Schwimmhalle, wo ich mit 10 anderen Interessierten zum „hammerharten“ Training aufgefordert wurde.

Im folgenden möchte ich euch 3 Spiele beschreiben!

1. ‚Sonne und Mond‘

Ein spannendes Fangspiel!

Zielgruppe: auch für jüngere Schwimmer gut geeignet.

Dauer: ca. 10 min.

Gruppengröße: ca. 20 Personen, auch weniger

Wassertiefe: Schwimmteiefes Wasser

Persönliche Bewertung: gut als Trainingsstart, Einschwimmen auf spielerische Weise.

Material: Ihr benötigt ein Trainingsschwimmbrett mit roter und blauer Seite.

Spielverlauf: Es bilden sich 2 Teams. Es gibt einen oder eine SchiedsrichterIn. Die rote Seite ist die Sonne, die blaue Seite der Mond. Ihr steht Euch im brusttiefen



24' KRAUTSALAT

Wasser in der Mitte gegenüber, der/die SchiedsrichterIn wirft das Brett vor sich ab. Liegt es auf der roten Seite, muss das Sonnenteam versuchen, die gegenüberstehenden Personen aus dem Mondteam zu fangen. Gelingt dies, wechseln die gefangenen MondspielerInnen ins Sonnenteam. Die sichere Rettung vor den jeweiligen FängerInnen ist der Beckenrand. Welches Team hat nach 10 Minuten die meisten MitspielerInnen?

2. ‚Tennisball - in - Eimer - Spiel‘

Zielgruppe: Ein Trainingsspiel für geübte SchwimmerInnen, da dazu sehr viel Ausdauer und Kraft verbunden ist.

Gruppengröße: ca. 20 Personen, dann bietet es sich an 4 Teams zu bilden, oder auch weniger

Wassertiefe: Schwimmtiefes Wasser

Material: 2 Eimer pro Team, Tischtennisbälle oder größere Holzkugeln
Persönliche Bewertung: Konditionstraining = 100% gut als Trainingsstart, Einschwimmen auf spielerische Weise.

Spielverlauf: 2 Teams stehen am Beckenrand im tiefen Wasser. Pro Team stehen am Rand jeweils 2 Eimer, einer gefüllt, einer leer. Nun geht es darum, innerhalb einer festgelegten Zeit, die Bälle in den Eimern auszutauschen. Vom vollen in den leeren Eimer. Dass heißt, jeder und jede MitspielerIn schwimmt jeweils 2 Bahnen, um einen Ball auszutauschen. Welches Team hat nach dieser Zeit die meisten Bälle umgeschichtet?

3. ‚Synchronwasserballett‘

Zielgruppe: auch für jüngere Schwimmer gut geeignet.

Dauer: ca. 10 min.

Gruppengröße: ca. 20 Personen, auch weniger

Wassertiefe: Brusttiefes Wasser

Persönliche Bewertung: Ein ruhiges Spiel, bei dem es um Koordination, Geschicklichkeit und Gruppenzusammenarbeit geht. Zur Auflockerung zwischen 2 anstrengenden Trainingsphasen oder zum Ausklang des Trainings. Auch gut, wenn neue SchwimmerInnen in eine Gruppe kommen, denn bei diesem Spiel müssen alle zusammenarbeiten und keiner bleibt außen vor.

Spielverlauf: 2 Gruppen zu jeweils mindestens 5 TeilnehmerInnen müssen es schon sein. Im brusttiefen Wasser gibt der/die TrainerIn Figuren, wie z.B. Sterne oder auch Kreise, vor, die die SchwimmerInnen innerhalb kürzester Zeit „bauen“ müssen. Benotet werden neben Schnelligkeit auch Aussehen und Funktionalität, z.B. wenn der „Stern“ sich drehen muss.

Dieser Workshop endete nach 2 harten Schwimmstunden, hat mir persönlich sehr viel gebracht, war sehr interessant und lehrreich. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Ausprobieren und „Auspowern“. Denn unterschätzt die Wirkung solcher Spiele nicht.

Lieben Gruß,

Eure Yvonne



Juleica-Schulung

Die Anreise

Nach langen aufregenden Anreisewegen aus dem Flächenland Niedersachsen versammelten sich knapp 30 zukünftige SuperjugendgruppenleiterInnen um 13:30 Uhr vor ihren ebenfalls zukünftigen Quartieren. Mit großer Erwartung, die vor allem den Spaßfaktor betraf, stürzten sie sich in eine Woche voller Abendteuer, Lacher und neuer Begegnungen.

Samstag 27. März 04

Jochen durfte gleich seine erste Handlung als Teamer eines Jugendgruppenleiterseminars vollziehen und händigte einer Gruppe NOCH unzivilisierter Jugendlicher und junger Erwachsener die Schlüssel der NOCH sauberen und vollständigen Zimmer aus. Gerade die Erwartungen, die in Form von Papierstreifen gesammelt wurden, zeigten

weniger das Bedürfnis nach durchplantem Unterricht, als den Wunsch nach freiem Arbeiten, Teamwork und grundlegend Spaß. Die Erwartungen, dass der Spaß überwiegt, wurden nicht enttäuscht. Doch wurde mit den Vorstellungen, was zu einem wirklichen Helden der Jugendarbeit als Jugendgruppenleiter gehört deutlich, dass es anscheinend auch etwas zu tun und zu lernen gibt. Von der Spiele-AG, die kurz darauf schon zur allgemeinen guten Laune verhalf, über die Medien-AG, mit spitzenklassen Gruppen Video und der allerbesten Gruppe-Zeitung bis hin zur Revue-AG.

Sonntag 28. März 04

Teilweise übernächtigt erschienen doch alle am Frühstückstisch, um sich am reichhaltigen Büffet zu bedienen, wenn der Magen es denn mitmachte. Die wertvollen Nährstoffe aus dem Frühstück wurden schon kurz darauf in Energie und Produktivität umgewandelt, als es wieder hieß: „spielen“. Im Kreis wurden dann mit einem Ball die Reflexe und die ebenfalls nicht vorhandene Koordination (Hören und Bewegen) getestet. (Es ließ sich nicht umgehen, dass man danach wenigstens wach schien, weil man den Ball nicht gefangen hatte, aber doch mehrere Körperteile die Bekanntschaft mit den kleinen weichen Softbällen gemacht hatten - unter anderem mehrere erschrockene Gesichter.) Nach diesen körperlichen „Anstrengungen“ waren die Praxis-AGs eine produktive

Abwechslung. Sämtliche Gruppen arbeiteten trotz mangelnden Schlafes konzentriert und natürlich auch sehr strukturiert (Ironie). Doch Früchte dieser Arbeit machten sich langsam bemerkbar, so genossen die anderen

Gruppen die Aufmerksamkeit unserer Fotografen und durften sich als geduldige Interviewpartner ausfragen lassen. Nach diesen überaus anstrengenden Bewährungsaufgaben ging es weiter zum Mittagessen mit dem „Ach soo“ leckeren Nachtsch.

Montag 29. März 04



26' KRAUTSALAT

Guten Morgen liebe Sorgen, seid ihr auch schon alle da? Spätestens nach einem närrischen Spiel, Prinzessin und Drache, konnten alle aus ihrem Märchenschlaf erwachen und konzentriert und motiviert die ersten zwei

Präsentationen verfolgen. Aller Anfang ist schwer, das merkten auch mehrere Leute der AG 1 „Jugendkultur und

Sozialisation“, denen die richtigen Worte nicht ganz so leicht über die Lippen gingen. Doch auch den Zuschauern fehlte der Mut, der sich erst mit der folgenden Präsentation bemerkbar machte. Gruppenpädagogik war an der Reihe und machte ihre Sache schon wesentlich besser. Ein großer Teil der Leute setzte sich auch intensiv mit dem Thema Medien und Kinder in Form von Teletubbies-Gucken auseinander. Damit war der Tag jedoch nicht zu Ende, denn die Spiele-AG, der wir an dieser Stelle ein großes Lob aussprechen sollten, brachte uns mit ihrem Wellnessabend teilweise den erwünschten Schlaf. Massage, Fitness und eine Meditationsgeschichte versetzte uns in allgemeine gute Laune. Deswegen fuhren einige Leute mit derselben Massagetechnik fort und genossen das gefühlvolle Einmassieren des geruchintensiven Massageöls, das sich manchmal mit einem strengen Geruch zu einer nicht ganz beliebten Gaswolke vermengte. Wer nicht wollte, hat Billard gespielt oder sich auf dem Sofa rumgeschlenzt, denn viel mehr ging nicht, da Flunky-Ball schon einige Gehirnzellen vernichtet hatte. Das hatte wiederum zur Folge, dass gewisse drei Teamer es nicht lassen konnten, bis kurz vor Sonnenaufgang die Aufgabenteilung durch ein Risikospiel auszuknobeln.

Dienstag 30. März 04

Nach einiger ruhigen Frühstücksrunde, die abrupt endete, weil sich manche Leute wieder mit dem Lehrfernsehen vergnügen mussten und ihre Erkenntnisse über die Farbe gelb und fliegende Schafe vertiefen wollten, begaben sich alle ausgelassen in die morgendliche Redestunde. Der eine schwindelige Spielrunde in der Natur folgte, denn im Kreis rennen hatte es so manchmal in sich. Gerade zur richtigen Zeit begann der Vortrag der dritten Theoriegruppe „Rechtsfragen“ mit einem aktiven Schauspiel der besonderen Art, bei der sich die Zuschauer köstlich über einen fallenden Henri und die sofort heraneilenden Sanitöter amüsieren konnten. Aufsichtspflicht und Sexualstrafrecht wurde ansprechend dargestellt und die Überschrift „Steht man mit der Juleica mit einem Bein im Knast?“ stimmte viele Leute nachdenklich. Kurz nach der Präsentation hieß es dann schon punkten, weil der Nachmittag unter dem Motto „Gestaltung nach Absprache“ stand. Viele planten spontane Exkursionen in die Stadt Bremen, nach Vegesack oder ins Schwimmbad. Abends stand dann noch einmal der sportliche Aspekt für alle Freiwilligen auf dem Plan. Billard und Kröckeln fanden ihre Sieger in einem würdigen Turnier und sie hießen Johannes beziehungsweise Maik und Rayko.

Mittwoch 31. März 04

Das alltägliche Ritual mit dem Teletubbie-Gucken wurde fortgesetzt und hatte zur Folge, dass einige wenige Personen, sich in der „Is Was Runde“ über das Mangeln der

Schläfe beklagten. Daraufhin wurde die Spiele-AG mit ihrer Leiterin Tanja aktiv und erfand ganz spontan das Schafspringen (nicht zu verwechseln mit einigen ähnlichen Spielen). Geschlechtsspezifische Arbeitsgruppen bildeten den nächsten Part des Programms, bei dem strikt nach Jungen und Mädchen getrennt wurde, Reste von Schminke vom letzten Tag waren nicht Grund genug für einige Jungen die Gruppen zu wechseln. Anschließend mussten sich die Mädchen erst einmal beim

Völkerball durchsetzen und beweisen. Das endete leider in einigen Schrammen an etwas auffälligen Stellen: unser aller Mitleid, Tina! Beim Mittagessen wurden einige der Leute mit Hilfe des Möhreintopfes und hauptsächlich den beinhaltenden Fleischklößchen zu Vegetariern umgewöhnt. Nach dem Essen wurde die Gruppe ausführlich über die Struktur und die Ressorts informiert. Feste feiern, wie sie fallen und sie vorbereiten, beziehungsweise in den Praxisgruppen aktiv werden, war an der Reihe. Das Abschlussfest startete mit geringen Verzögerungen kurz vor 20 Uhr und es durfte sich über sorgfältige und mit Liebe gestaltete Eintrittskarten gefreut werden. Das kalte Büffet erweckte den schon bestehenden Hunger zum Leben, denn für diese Leckerbissen wurde auf das Abendbrot vorher verzichtet. Nach dieser Stärkung konnten dann auch

alle in den Kampf ziehen - in den Geschlechterkampf! Voller Motivation begann die erste Runde Negerkusswettessen. Auf die Knie, fertig, los! Und es endete mit einem Sieg für die Jungen, doch damit gaben die Mädels noch längst nicht auf. Denn die nächste Runde forderte die Allgemeinbildung der Jungs über Mädchen und

Enthaarungsmethoden und die Mädchen über gewisse andere Sachen. Ungenau formulierte Fragen machten der weiblichen Gruppe das Leben schwer und so gewannen die Jungen. Runde 3: Koordination und Schnelligkeit waren gefragt; durch die Kette musste per vorher bestimmter Zeichen das Signal gegeben werden, damit die Cola-, Bier- oder Wasserflasche angehoben wurde. Der Vorsprung versprach fast ein langweiliges Spiel,

denn die Führung des weiblichen Geschlechts war kaum von der Hand zu weisen. Ob es nun unlautere Mittel waren oder auch einfach eine steigende Motivation der Jungen ist offen gestellt, auf jeden Fall wurde das Rennen auf den letzten Metern und in knappen Sekundendifferenzen entschieden - für die Jungen! Auch wenn wir bisher schon viel zu Lachen hatten, begann in der Runde 4 erst das wahre Highlight des Abends. Mit der

Hilfe eines kleinen unbeholfenen Mädchens, namens Mareike, und ihren Gestiken musste das sich am Lachen kringelnde Publikum wahrhaft kreativ sein und sein Gehirn eifrig nach den zutreffenden Begriffen durchsuchen. Das Resultat am Ende zeigte eine eindeutige Siegergruppe: die Jungs. Als Belohnung kriegten sie, wie auch die Mädchen eine Markkauftüte überreicht. Aufgemacht staunten die beiden Gruppen nicht schlecht, denn der Geschlechterkampf wurde in einem Geschlechtertausch fortgesetzt. Die zu den Rücken umfunktionierten Mülltüten standen den männlichen Wesen sehr. Das

28' KRAUTSALAT

grazile Auftreten mit den Röcken zeigte allerdings erste Schwierigkeiten, als Frau sich auf die Stühle niederlassen wollte, denn wie war der Rock zu handhaben, wenn schon Ansätze der Boxershorts zu erkennen waren. Flexibilität bewiesen die neuen Mädchen auch in

Sachen Schmuck und Schminke, denn die ebenfalls entstandenen männlichen Wesen betätigten sich gleich als Friseure und für den Schmuck eigneten sich auch nach manchem Verständnis handelsübliche Tampons. Es war ein absolut geniales Event, das mit unterschiedlichen Standardtänzen in den gewonnenen Rollen endete. Anschließend war geselliges Beisammensein in der „Diskothek“ geplant. Eine kurze Nacht.

Donnerstag 1. April 2004

Auf ins Gebrüll, so hätte fast das Motto für unser allmorgendliches Spiel lauten können. Erfrischt von der kühlen Luft und dem lauten Geschrei stürzte sich die Menge Hochmotivierte auf einen letzten Seminarteil. Doch, oh Schreck, was war das? Ein Test ?? Nein, es war doch nur ein Aprilscherz, Glück gehabt. Jetzt folgten noch die Satzung und das Grundsatzprogramm, das wir erläutert bekamen und für das wir auch selber

Maßnahmen und Beispiele in Kleingruppen sammeln durften. Zurzeit sitzt ein kleiner Teil unserer Praxis-AG am PC und arbeitet, während ein großer Rest vor dem Mediensaal sein Unwesen treibt. Das Mittagessen ist für uns ausgefallen und ich hoffe, dass sich das gelohnt hat, nicht nur weil das Essen so und so schlecht war, sondern auch weil unsere Zeitung Euch überzeugen kann.

Eure Juleicaner

Virtuelle Freunde - ganz real

Am Samstagvormittag des diesjährigen Landesjugendtreffens kommt eine Gruppe von Jugendlichen in das Internetcafe gestürmt und verteilt sich an den vorhandenen Bildschirmen, um miteinander und mit anderen zu chatten.

„Ich bin als erster drin!“, sagt einer. „Hey, was schreibst du denn da für einen Mist!“, ruft ein anderer quer durch den Raum. Ein Jugendlicher fragt einen Freund: „Wie bist du dahin gekommen?“ ...

Der Leser mag sich vielleicht fragen, warum die Jugendlichen bei so gutem Wetter, wie wir es hatten, nicht lieber draußen saßen und miteinander plauderten, als über den Monitor miteinander zu reden. Sie hätten auch vor der Tür des Internetcafes in der Gruppe das Riesenjenga spielen können, doch das Internet



mit seinen vielseitigen Möglichkeiten scheint für sie wie auch für viele andere ein besonderer Anziehungspunkt zu sein.

Das Internet bietet mit seinen Chat- und Message-Programmen viele Möglichkeiten sich zu unterhalten und Nachrichten auszutauschen. Laut einer Emnid-Studie zum Thema „Internet als Kontaktbörse“ hat sich das Internet bereits einen festen Punkt im Kommunikationsspektrum der Deutschen erobert. Auf die Frage, wo man am besten Kontakte herstellen und pflegen könne, landete das Internet mit 50,6% auf dem dritten Rang hinter der Disco (58%) und dem Arbeitsplatz (54,1%). Erst danach kommen Single-Partys, Kontaktanzeigen in Zeitungen oder Zeitschriften sowie Partnervermittlungen. 34,1% der Personen, die übers Internet Kontakte pflegen, gaben an, sich schon einmal mit jemandem persönlich getroffen zu haben. Bei einigen entstehen sogar Freundschaften und jeder Zehnte hatte sogar schon einmal eine Beziehung zu einer Internetbekanntschaft.

Für das Internet als Kommunikationsmedium sprechen insbesondere die zeitliche und örtliche Ungebundenheit der Kontaktaufnahme sowie Kontakte zu Menschen aus der ganzen Welt. Außerdem bauen viele durch die Anonymität im Internet Hemmungen ab und gewinnen mehr Selbstvertrauen. Es ist für viele einfacher über den Bildschirm etwas zu sagen bzw. zu schreiben, als wenn sie ihren Gesprächspartner sehen würden. So können sie im Prinzip schreiben, was sie wollen - und dabei sagen sie natürlich nicht immer die Wahrheit! So hat man schon des öfteren gehört, dass sich bei einem persönlichen Treffen mit der Internetbekanntschaft der Traum vom Traumprinzen oder der -prinzessin schnell in Luft aufgelöst hat.

Es kann aber auch anders herum gehen. Zwei Menschen, die sich eigentlich nicht ausstehen können, chatten durch Zufall unter einem anderen Namen miteinander (Nickname), ohne davon zu wissen, und verlieben sich ineinander - der Film „E-Mail für dich“ lässt grüßen.

So bleibt nur zu sagen:

Das Internet ist eine super Sache, es gibt viele neue Möglichkeiten etwas zu tun. Mit Freunden beisammen sein und draußen den Frühling zu erleben kann es aber nicht ersetzen.

Marc Hansen & Sonja Zittlau
Projekt „Neue Medien“



Die DLRG-Jugend hat Nachwuchs!

wip Dicke Bäuche sind wieder in! Nicht nur Heidi Klum und Verona Feldbusch haben sich mit rundem Bauch von einer anderen sexy Seite gezeigt, sondern auch drei DLRG-Frauen: Sandra Sieverling (Ressortstab OEKA), Sonja Zittlau (Projektgruppe Neue Medien) und Andrea Finck. Zwar war das Schwimmen mit einem dicken Bäuchlein sicher etwas hinderlich, aber so hat der Nachwuchs schon gleich seine zukünftige Umgebung kennengelernt: das Schwimmbad und die DLRG. Und Nachwuchs brauchen wir immer!

Wir freuen uns mit den Eltern:

Sonja Zittlau und Marc Hansen (Projektleiter Neue Medien)

Anna-Lena Zittlau (Hansen)
Geboren am 4.12.2003
Gewicht 2570g
Größe 48 cm



Sandra und Carsten Sieverling (Ressortstab OEKA)

Luca Sieverling
Geboren am 23.02.2004
Gewicht 3140g
Größe 52cm



und **Andrea und Christian Finck**
(Bildungsreferent Organisation und Verwaltung)

Mathis Finck
Geboren am 25.01.2004
Gewicht 2700g



Das LJS ist umgezogen in die

Bughagenstr. 9
30165 Hannover

Telefon- und Fax-Nr. sind gleich geblieben.



Entlaufene Reisetasche gesucht

Datum: Seit dem 4. April 2004 im Laufe des Vormittages ist meine
 Gepäck: schwarze rollbare Reisetasche samt Isomatte (selbstaufblasbar, dunkelblau), einem Schlafsack (Hülle blau) und einer Tasche (knallbunt) verschwunden.
 Ort: Gesehen wurde sie zuletzt in ihrem kurzzeitigen Wohnsitz in der Astrid-Lindgren-Schule von Duderstadt.
 Besonderheit: Ich gestehe, dass meine Sachen überaus reiselustig sind. Deswegen ist aber längst nicht ausgeschlossen, dass sie sehr leicht unter Heimweh leiden.
 Bitte helft mir, alles wiederzufinden !
 P.S.: Sachdienliche Hinweise sind bei dem Landesjugendsekretariat unter der Tel.-Nr. 0511 - 8379212 abzugeben.
DANKE !!

Die Sommerfreizeit nach Frankreich ist verschoben: Sie findet vom 16.07. bis 31.07.2004 statt. Nähere Infos gibt es im LJS!



dlrg-jugend
bugenhagenstr. 9
30165 hannover

tel 05 11 8 37 92 12

fax 05 11 83 36 64

e-mail: ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de